

03. Juni 2013



Pressemitteilung

- Umsetzung politischer Initiativen und Beschlüsse in Rödermark -

Beschlossen und vergessen - 50% der politischen Initiativen in Rödermark enden im Nichts! Der Fisch stinkt vom Kopfe her - Bürgermeister Kern macht seine Hausaufgaben nicht

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einen Antrag, der Magistrat, geführt von Bürgermeister Roland Kern, bearbeitet diesen sodann, führt ihn aus und meldet Vollzug oder ggf. Gründe für den (noch) Nichtvollzug. So sollte es sein und so sieht es auch die Hessische Gemeindeordnung vor, die unstrittig sagt, dass der Magistrat „[...] die Beschlüsse der Gemeindevertretung vorzubereiten und auszuführen [...]“ hat (§ 66 I S. 3 Nr. 2 HGO). Diese eigentlich sehr simple Abfolge aus beauftragen, bearbeiten und vollziehen funktioniert in Rödermark leider nur schlecht bis überhaupt nicht und hauptverantwortlich für diese Misere zeichnet der Bürgermeister.

„Eine Durchsicht der gefassten Beschlüsse der letzten 5 Jahre fördert“, so der stellvertretende FDP-Fraktionsvorsitzende Dr. Rüdiger Werner, „eine erschreckende Erkenntnis zutage: Es sind mindestens bzw. über 30 klare Aufträge des Stadtparlaments vom Magistrat nicht im Sinne des Auftraggebers ausgeführt worden.“ Auf die Gesamtzahl der politischen Initiativen gerechnet bedeutet dies, dass rund die Hälfte der beschlossenen Anträge versanden oder kurz nach erfolgter Beschlussfassung in den ewigen politischen Jagdgründen verschwinden. Nachdem auch der Beschluss, der die Stadtverordneten in regelmäßigen Abständen über den Stand der verabschiedeten Aufträge an den Magistrat in Kenntnis setzen soll, seit 9 Monaten nicht umgesetzt wurde – trotz gegenteiligem Versprechend es Bürgermeisters - hat sich die FDP die Mühe gemacht, alle gefassten Beschlüsse der letzten 5 Jahre objektiv zu sichten, d.h. gänzlich unabhängig von der antragstellenden Fraktion, der Haltung der FDP zum konkreten Antrag und auch ungeachtet der jeweiligen Beschlussmehrheit, und hinsichtlich des Bearbeitungs- und Umsetzungsstandes durcharbeiten. Das ernüchternde Rechercheergebnis mündet nunmehr in **35** Anfragen bzw. Berichtsansträgen, welche die Liberalen in den Geschäftsgang zur nächsten Sitzungsrunde der Stadtverordnetenversammlung gegeben haben bzw. werden.

Betrachtet man diese große Zahl an verschleppten oder mittlerweile versandeten politischen Initiativen, könnte der Eindruck gewonnen werden, dass in Rödermark Magistrat und Bürgermeister im Prinzip machen was sie wollen. Die Auftraggeber (Stadtverordnetenversammlung) werden nicht ernst genommen, bei nüchterner Bewertung könnte das Ergebnis dazu lauten, dass die ehrenamtliche Arbeit der Stadtverordnetenversammlung über weite Strecken inhaltlich völlig überflüssig bzw. ergebnislos ist. Nur ca. 1/3 aller Aufträge an den Magistrat können im Schnitt als vollumfänglich abgeschlossen bezeichnet werden, bei sehr vielen ist bisher überhaupt nichts geschehen; selbst klare zeitliche Vorgaben durch das Parlament werden nicht eingehalten, es wird nicht berichtet, ob etwas im Sinne des Auftraggebers getan wurde oder der Auftrag gar erledigt ist, Konzepte werden nicht vorgelegt, Runde Tische und Arbeitskreise nicht einberufen, sehr vieles wird einfach totgeschwiegen.

03. Juni 2013



Pressemitteilung

Eine lange Reihe von Themen ist nach wie vor „offen“ (exemplarisch und nicht abschließend): Wie sieht es nun aus mit dem Radweg zur Muna, dem Radweg Urberach-Messel, den möglichen Standorten von zukünftig benötigten sozialen Einrichtungen, den Standorten für Werbelitfaßsäulen für Vereine, der Weiterentwicklung des City-Hotel-Areals, dem Kulturhallenvorplatz und dem alten Feuerwehrhaus in Ober-Roden, der Weiterentwicklung des Festplatzes Ober-Roden, der Ortsdurchfahrt Urberach? Fragen kann man darüber hinaus auch, wie es weiter geht mit dem Areal des Alten Gaswerks an der Mainzer Straße, mit der Entwicklung des Gewerbegebietes Hainchesbuckel, mit dem Haus am Mühlengrund, der Videoüberwachung an den Bahnhöfen, der städtischen Klage betreffend die Babenhäuser Straße oder mit der Altdeponie Lengertenweg? Lang ist auch die Liste zum Thema Umwelt: Interaktive Stadtkarte, Erneuerbare Energiegewinnung, Klimafolgenbericht, Energiesparführer für Rödermark, Preis für energieeffizientes Bauen, Kommunen für biologische Vielfalt oder dem Potenzial für Windenergie in Rödermark? Wo sind, z.T. Jahre nach der erfolgten Beschlussfassung, die Vollzugsmeldungen, Konzepte oder abschließenden Berichte der Stadt?, fragt die FDP.

„Es kann doch nicht sein“, konstatiert FDP-Fraktionsvorsitzender Tobias Kruger abschließend enttäuscht, „dass die ehrenamtlichen Stadtverordneten aller Couleur ihren Einsatz für die Stadt zu rund 50% für ein ergebnisloses Nichts erbringen. Sacharbeit, Debatten und Beschlüsse faktisch als Selbstzweck, damit die Beschlüsse dann im Nirvana verschwinden? Nein! Ich erwarte von Bürgermeister Kern als Chef des Magistrates, dass er seinen gesetzlichen Auftrag zur Umsetzung der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung endlich ebenso ernst nimmt wie die Stadtverordnetenversammlung selbst und seine grundlegenden Hausaufgaben macht.“ **(tk/rw)**